

Pulsnitzer Wochenblatt

Sernsprecher: Nr. 18.

Bezirks-Anzeiger

und Zeitung Telegr.-Adr.: Wochenblatt Pulsnitz

Erscheint: Dienstag, Donnerstag u. Sonnabend.

Mit „Illustriertem Sonntagsblatt“, „Landwirtschaftlicher Beilage“ und „Mode für Alle“.

Abonnement: Monatlich 45 Pf., vierteljährlich Mk. 1.30 bei freier Zustellung ins Haus, durch die Post bezogen Mk. 1.41.

Amts-



Blatt

des Königl. Amtsgerichts und des Stadtrates zu Pulsnitz

Amtsblatt für den Amtsgerichtsbezirk Pulsnitz,

umfassend die Ortschaften: Pulsnitz, Pulsnitz N. S., Vollung, Großröhrsdorf, Steina, Weißbach, Ober- u. Niederlichtenau, Friedersdorf-Thiemendorf, Mittelba Expedition: Pulsnitz, Bismarckplatz Nr. 265. Verantwortl

Inserate für denselben Tag sind bis vormittags 10 Uhr aufzugeben. Die fünf mal gespaltene Zeile oder deren Raum 15 Pf., Lokalpreis 12 Pf. Reklame 30 Pf. Bei Wiederholungen Rabatt.

Zeitraubender und tabellarischer Satz nach besonderem Tarif. Erfüllungsort ist Pulsnitz.

Pretnitz, Hauswalde, Ohorn, Obersteina, Nieder- Brojnaundorf, Lichtenberg, Klein-Dittmannsdorf. Redakteur: J. W. Mohr in Pulsnitz.

Nr. 109.

Sonnabend, 14. September 1912.

64. Jahrgang.

Auf Seite 49 des hiesigen Güterrechtsregisters ist heute eingetragen worden, daß die Eheleute Ziegelbender **Armin Martin Reeb** und **Ida Johanna**, geb. Haufe, in **Großröhrsdorf** durch Vertrag vom 9. September 1912 die Verwaltung und Nutzung des Mannes am Vermögen seiner Frau aus- geschlossen haben.

Pulsnitz, am 10. September 1912.

Königliches Amtsgericht.

Oeffentliche Stadtverordnetensitzung

Montag, den 16. September, abends 1/8 Uhr im Sitzungssaale des Rathauses.

Tages-Ordnung:

1. Verpachtung städtischer Grundstücke.
2. Schaffung eines Rücklagefonds von den Erträgen der Wertzuwachssteuer.
3. Gesuch des Gebirgs- und Verschönerungsvereins.
4. Straßenbeleuchtung.
5. Versicherung der städtischen Beamten.
6. Wahl von zwei Einschätzungskommissionsmitgliedern und deren Stellvertretern.

Hierauf nichtöffentliche Sitzung.

Pulsnitz, am 14. September 1912.

Bermann Sperling, Stadtverordnetenvorsteher.

Nach uns erstatteter Anzeige sollen die von der hiesigen Sparkasse unter **Nr. 16029 mit 61,51 M Bestand** und **Nr. 21736 mit 850,25 M Bestand** ausgestellten Einlage- und Quittungsbücher abhanden gekommen sein. Auf Grund von § 11 des Sparkassenregulativs werden die etwaigen Inhaber der bezeichneten Bücher hiermit aufgefordert, die Ansprüche, welche sie an die genannten Bücher zu haben glauben, bei deren Verlust binnen 3 Monaten vom Tage dieser Bekanntmachung an, bei unserer Sparkasse anzumelden.

Pulsnitz, am 14. September 1912.

Der Vorsitzende des Sparkassen-Ausschusses
Bruno Borsdorf.

Krammarkt sowie Hof- und Viehmarkt in Radeburg Mittwoch, den 18. September 1912.

Für Rinder, Schweine und Ferkel sind Ursprungszeugnisse, sowie wenn die Tiere von außerhalb Sachsens gebracht werden, auch Gesundheitszeugnisse beamteter Tierärzte mitzubringen.

Der Stadtrat.

Landwirtschaftliche Lehranstalt zu Baußen.

Das nächste Winter-Semester beginnt **Dienstag, den 22. Oktober 1912.** Anmeldungen neuer Schüler nimmt der unterzeichnete Direktor entgegen welcher auch gern bereit ist, weitere Auskunft zu erteilen.

Prof. Dr. Gräfe.

MITTELDEUTSCHE PRIVAT-BANK

Aktienkapital und Reserven:

Mark 68 000 000.—

AKTIENGESELLSCHAFT

FILIALE KAMENZ.

DRESDEN — LEIPZIG — CHEMNITZ.

Niederlassungen im Königreich Sachsen:
in Chemnitz, Aue, Eibenstock, Kamenz, Lommatzsch, Meissen, Oederan, Riesa, Sebnitz, Stollberg Wurzen.

Annahme von Bareinlagen zur Verzinsung

ohne vorherige Kündigung	bei dreimonatiger Kündigung mit	3 1/2 %
und im Scheckverkehr mit	bei sechsmonatiger Kündigung mit	4 %
zur	bei einmonatiger Kündigung mit	3 %

Das Wichtigste.

Die Kaisermanöver wurden gestern vormittag um 10 Uhr geschlossen.

Die Konferenz im Reichsamt des Innern, die sich mit der Frage der Fleischsteuerung beschäftigte, hat sich, wie die „Landesztg.“ für beide Mecklenburg aus zuverlässiger Quelle erfährt, übereinstimmend gegen die Einfuhr lebenden Schlachtviehs aus den Nachbarstaaten erklärt. Was die Einfuhr von Gefrierfleisch anbelangt, so steht eine offiziöse Auslassung der Reichsregierung unmittelbar bevor. Größere Kommunen, wie Dresden, Magdeburg usw., haben bereits zur Selbsthilfe gegriffen.

Der Kaiser hat den General v. Bülow zum Generalobersten und Chef der 3. Armee-Inspektion ernannt; dem Kriegsminister Freiherrn v. Hausen schenkte der König sein Porträt.

Der bayrische Verkehrsminister sprach sich gegen den Anschluß Bayerns an den Reichseisenbahnverband aus.

Nach dem „Bayr. Kurier“ soll im Bundesrat die Formel für die Ausführung des Jesuitengesetzes bereits gefunden sein.

Die württembergischen Manöver sind wegen der verspäteten Ernte abgesetzt worden.

Infolge vieler Unglücksfälle stellt das englische Kriegsministerium den Gebrauch von Gindeckern ein.

Die russische Reichsduma ist aufgelöst worden; die Neuwahlen beginnen am 23. September.

In den Vereinigten Staaten herrscht eine ungeheure Hitze.

In Casablanca (Marokko) ist die Beulenpest aufgetreten. Die Beisehungsfeierlichkeiten in Tokio haben begonnen.

Politische Wochenschau.

Nunmehr wird bei uns die innere Politik wieder mehr und mehr zu ihrem Rechte kommen, Herr von Bethmann Hollweg ist von seinem Urlaub zurückgekehrt und er findet reichlich Arbeit auch auf diesem Gebiete vor. In erster Linie ist es die Frage der Fleischsteuerung mit der er sich eingehend befassen muß. Bereits am Tage seiner Rückkehr fanden im Reichsamt des Innern eingehende Besprechungen statt, wobei sich die Erörterungen in der Hauptsache um die Frage des § 12 des Fleischsteuergesetzes drehten.

Kurz vor seiner Rückkehr hatte der Reichskanzler in Buchlau eine Begegnung mit dem Grafen Berchtold gehabt, bei welcher Gelegenheit eingehend über die internationale Lage, in Sonderheit über den Balkan ge-

sprochen wurde. Es läßt sich nicht leugnen, daß die Luft wieder einmal mit Elektrizität geladen ist und daß die Gefahr von Verwicklungen in bedenkliche Nähe gerückt ist. Es kann der Frömmste nicht im Frieden leben, wenn es dem bösen Nachbar nicht gefällt. Die Bulgaren möchten um jeden Preis mit der Türkei anbinden, indem man die augenblickliche Schwäche des türkischen Reiches benutzen möcht, alte Wünsche zu befriedigen. Diesem Treiben will Graf Berchtold vorbeugen und er kann sicher sein, hierbei eine energische Unterstützung seitens Deutschlands zu erhalten.

Auch die Verletzung des dritten französischen Geschwaders aus der Nordsee nach dem Mittelmeer gibt zu denken. Diese Maßnahmen, die zweifellos auf Grund eines Geheimvertrages zwischen Frankreich und England erfolgt sind, zeigen deutlich die Intimität dieser Entente, die zweifellos nicht geschaffen wurde eine deutschfreundliche Politik zu treiben. Man versteht, daß diese Mächte alles tun, um ihr Pulver trocken zu halten und beizeiten gewappnet zu sein. Die jüngste Anordnung des Marineministers Delcassé bezweckt ersichtlich, den maritimen Streitkräften Oesterreich-Ungarns, die in der Vergrößerung begriffen sind, ein Gegengewicht zu schaffen. England ist in der Nordsee stark genug, um dort auch den Schutz Frankreichs zu übernehmen, während Frankreich mit seinen großen Interessen im Mittelmeer ev. bereit sein soll, dort auch England mit zu vertreten.



Unter diesem Gesichtswinkel ist es nicht von ungefähr, daß Englands und Rußlands Kriegschiffe sich demnächst in Kopenhagen treffen werden, bei welcher Gelegenheit es voraussichtlich zu großen Verbrüderungsszenen kommen dürfte. Der Zweck dieser Übung liegt deutlich auf der Hand. Man möchte eben auch Dänemark in den Bereich dieser Entente hineinziehen, um so stärker etwaigen Plänen Deutschlands entgegen zu treten. Es macht fast den Eindruck, als wenn die berühmte Isolierungspolitik Eduard VII. gegen Deutschland wieder aufkommen sollte, ein Spiel, das schon damals Dinge auf des Messers Schneide trieb, ein Vorgang, der sich jetzt leicht wiederholen könnte.

Oertliches und Sächsisches.

Pulsnitz. (Münzenfund.) Beim Abbruch des Hintergebäudes auf dem früher Eißner'schen, jetzt Herrn Dr. Becker gehörigen Grundstücke wurden am Donnerstag nachmittag zwischen der Fachwerkschwelle und dem Mauerwerk ca. 500 Goldmünzen — Leopoldstaler, Maria Theresiataler und Scheidemünzen aus den Jahren 1803—1804 — vorgefunden. Das Papier, in welchem die Münzen sich befanden, war durch die Länge der Zeit — seit einem Jahrhundert dürften sie in ihrem Versteck gelagert haben — derart morsch, sodaß es beim Berühren zerfiel. Auf dem Papier befand sich Schrift, die aber nicht mehr zu entziffern war.

Pulsnitz. (Die Ziehung der vierten Verbandslotterie) des Wohltätigkeitsvereins „Sächsische Festschule“ findet heute, Sonnabend, von nachmittags 3 Uhr ab im Saale des Schützenhauses statt. Welch großer Beliebtheit sich diese Lotterie erfreuen kann, geht daraus hervor, daß schon seit 14 Tagen die Lose ausverkauft sind. Die vielen schönen und nützlichen Gewinne sind im kleinen Schützenhaussaale ausgepackt und harren der Abholung, die am 17., 18. und 19. September erfolgen kann. Wie man beim Einkauf der Gewinne auf den praktischen Sinn des Hauswesens bedacht gewesen ist, fehlt es aber auch nicht an Genußmitteln verschiedener Art. Den Appetit anregende Waren bilden mit saftigem Schinken, Würsten, sowie den lauchenden Sortiments Pfefferluchen und Batterien wohlverdorrt, aber verlockend funkelnender feiner Röhre und Weine ein reizendes Stillleben. Die Hauptgewinne haben schon länger das Augenmerk auf sich gelenkt. Wer werden die glücklichen Gewinner wohl sein? — An Hauptgewinnen wurden bis zur Drucklegung der Zeitung gezogen: 1. Gewinn auf Nr. 358; 2. auf Nr. 4234; 8. auf Nr. 1688; 10. auf Nr. 3709. — Die Losnummern, auf welche die 10 Hauptgewinne fallen, werden wir noch heute abend durch Aushang bekannt geben.

Pulsnitz. (Der Rückmarsch der Truppen aus dem Kaisermanöver in ihre Garnisonen) begann heute. Auch auf unserer Linie verkehrten zwei Militärszüge und zwar 202 Uhr und 744 Uhr nachmittags. Auf den Hauptlinien, sowie auf den an die Hauptlinien angrenzenden Linien, sowie auch auf unserer Linie verkehrten heute keine Güterzüge.

— **D.E.K. (Zum Geschäftskatholizismus)** liefern die Anzeigen kirchlicher Blätter trotz des Spottes den sie von Leuten mit gutem Geschmac dafür einheimen, immer wieder ergötzliche Belege. In der „Märkischen Volkszeitung“ las man: „Katholiken! Daß nur bei eurem Glaubensgenossen waschen. Waschanstalt Robert Kuhn liefert. . . usw. Mitglied des Zentrums.“ Auch ein Zeichen der Zeit!

— **(Gesuchte Erben.)** Es liegen Erbschaften bereit für Nachkommen und Anverwandte nachfolgender verstorbenen Personen, einer Häuslerwitwe Amalie Winzler, einer Tochter des Franz Reimann aus seiner Ehe mit Marie Wenzel (E 25), einer ledig verstorbenen Amalie Bihler (E 26), einer Margarethe Dorothea Sophie Springhorn (E 27), eines für tot erklärten Schuhmachers Heinrich Philipp Lorenz Deicher (E 28), eines Mühlenbesitzers Eduard Neuhert (E 29), einer Lehrerswitwe Auguste Kummer, deren Mutter eine Marie Holstein, geborene Pittlowitz war (E 30), eines ledig verstorbenen Privatiers Georg Kühner, dessen Mutter eine geborene Katharina Jürgang oder Ehrgang war (E 31), eines verstorbenen Matthäus Beck, Sohn einer Barbara Guther, geborenen Rog (E 32), eines verstorbenen Jakob Stieglitz (E 33), einer verstorbenen Franziska Stieglitz (E 34), einer verstorbenen Johannes Mayer (E 35) und eines verstorbenen Johannes Mayer (E 36). Wer sich von unseren Lesern erberechtigt glaubt, dem erteilen wir gegen Einsendung von 50 Pfg. in Marken für uns entstehende Porto- und Schreibkosten nähere Auskunft, an wen man sich wegen der Erbschaft zu wenden hat. Jeder Anfrage ist aber unbedingt die beigedruckte Nummer beizufügen.

— **(Die Steigerung der Fleischpreise.)** über die alle Welt bei uns klagt, ist in Oesterreich und der Schweiz noch fast schneller ausgegangen als bei uns. Im April betrug der Durchschnittspreis für das Pfund Schweinefleisch in 30 schweizerischen Städten 1,21 Franks, in Baden dagegen nur 1,05 Franks, während er sich als Durchschnitt für 18 badische Städte etwas höher, nämlich auf 1,08 Franks stellt. Für Kalbfleisch sind die entsprechenden Zahlen 1,26 Franks, 1,16 bzw. 1,17 Franks. Nur das Ochsenfleisch stellte sich in der Schweiz mit 1,02 Franks billiger als in

Baden, wo der Durchschnittspreis 1 1/2 bzw. 1,14 Franks betrug. Inzwischen sind aber die Preise noch erheblich gestiegen, und in der Schweiz ist man verächtlich, ganz besonders in Zürich, zur Einfuhr von Gefrierfleisch übergegangen, das sich aber nicht durchzusetzen vermochte.

— **(Die offizielle Turnfestzeitung)** zum 12. Deutschen Turnfest in Leipzig, die im Auftrage des Hauptausschusses vom Preisauschuß herausgegeben wird, soll diesmal eine Ausstattung erhalten, wie sie bisher noch auf keinem deutschen Turnfeste geboten worden ist. Leipzigs Ruhm und Leistungsfähigkeit im Buchhandel und Buchdruck soll auch in den turnerischen Schriften des 12. Deutschen Turnfestes zum Ausdruck kommen. Eine Anzahl bewährter Turnschriftsteller hat bereits ihre Mitwirkung zugesagt, und um weitere Kräfte und Künstler wirbt jetzt ein darauf bezüglicher Ausschreiben in der deutschen Turnpresse. Neben guten turnerischen Aufsätzen über alle Gebiete des gesamten Turnwesens soll möglichst aus allen Übungsarten des Turnens und verwandter Betriebsarten wie Schwimmen, Wandern, Fechten bildliche Darstellungen in der Festschrift in Schwarz oder auch Bunt erscheinen. Auch von den Turnvereinen des Auslandes soll ein Bild ihres Wirkens gegeben werden. Selbstverständlich wird der heimische Turnbetrieb und die Festschrift selbst gebührende Berücksichtigung finden. Die Festschrift wird mit ihren ersten Nummern voraussichtlich schon gegen Ende 1912 erscheinen.

— **(Die Gerichtsferien)** erreichen mit dem 15. September nach achtwöchiger Dauer ihr Ende. Die Zivil- und Strafkammern nehmen von da ab ihre regelmäßige Arbeit wieder auf, und auch die übrigen Abteilungen, deren Dienst durch die Ferien eingeschränkt wurde, erleben ihre Geschäfte dann wieder im vollen Umfange.

Dhorm. (Frauenvereinsversammlung.) In der Dienstag, den 17. September, abends 8 Uhr im oberen Gasthof zu Dhorm stattfindenden Frauenvereinsversammlung soll ein Vortrag über „Jugendpflege“ gehalten werden. Dieser soll der Vorbereitung dienen auf die für Ende September oder Anfang Oktober geplante Besichtigung der Königl. sächsischen Heil- und Pflanzanstalt Arnsdorf. Da sich an dieser Besichtigung auch die Männer der Frauenvereinsmitglieder beteiligen können, werden diese auch zur Teilnahme an dieser Versammlung eingeladen. Besonders herzlich aber werden hierdurch nochmals alle Frauenvereinsmitglieder um ihr Erscheinen gebeten, da über die Abhaltung des geplanten Wanderkurses endgültig Beschluß gefaßt werden muß. Sonstige Gäste sind, wie immer, so auch diesmal herzlich willkommen.

Rammenau, 12. September. (Ziegenjagd.) Der landwirtschaftliche Kreisverein für die Oberlausitz hielt gestern in der hiesigen Ziegenzüchtersgenossenschaft eine Ziegenjagd ab, zu welcher vom königlichen Ministerium reichliche Mittel zu Prämien bewilligt wurden. Vom Direktorium war Herr Kreissekretär Prof. Dr. Gräfe erschienen, während das königliche Ministerium des Innern durch Herrn Regierungsrat Dr. Grundmann vertreten war. Als Preisrichter fungierten die Herren Guis- und Brennerreiter Hansche-Prietz, Bezirksarzt Steffani und Tierzuchtinspektor Dietrich-Baugen. Vor der Preisverteilung hob Herr Prof. Dr. Gräfe lobend hervor, daß die Genossenschaft mit Eifer und Liebe nach dem gesteckten Ziele streben, wovon die Schau Zeugnis ablege. Er dankte den Züchtern, dem Ministerium und den Preisrichtern, besonders auch den Stiftern von Ehrenpreisen und übergab das Wort dem Tierzuchtinspektor zu einer eingehenden Kritik in welcher Gutes gelobt, Mangelhaftes getadelt wurde. Am Schluß seiner Ansprache wünschte der Herr Redner der Genossenschaft weiteres Glück und beste Erfolge.

Ramenz. (Erschossen.) In vergangener Nacht erschloß sich in der Nähe des Güterbodens der hier stationierte Lokomotivführer Augst. Schwermut soll die Veranlassung sein.

Ramenz. (Fischverkauf.) Der hiesige Stadtrat hat beschlossen, im Interesse unserer Einwohnerschaft mit einem öffentlichen Verkauf von Seefischen einen Versuch zu machen und die Ware zum Selbstkostenpreise an die Käufer abzugeben. Mit dem Verkauf hat der Stadtrat die Herren Fischwarenhändler Oswald, Pulsnitzer Straße Nr. 42, und Schlegling, Nordstraße Nr. 22, beauftragt. Zum Verkauf gelangen: la Schellfisch, 1 1/2 bis 4 pfündig, la Cablian, groß, hell und fett, beste Qualität, Seelachs, mittelgroß, Heilbutt, Rotzunge und Scholle.

Königsbrück (Öffentlicher Fischverkauf) soll bei genügender Beteiligung in Königsbrück eingerichtet werden. Der Verkauf wird zum jeweiligen Tagespreise der Seefischgroßhandlungen mit einem noch festzusetzenden Aufschlag für Fracht und Verkaufskosten erfolgen.

Radeberg. (Aus dem Zuge gestürzt!) Bei der Einfahrt des Donnerstag abend 1/2 10 Uhr von Görlitz im hiesigen Bahnhof einfahrenden Personenzuges meldeten zwei Reisende der 2. Klasse, daß kurz vor der Einfahrt in Radeberg ein Mitreisender aus dem Abteil zweiter Klasse gestürzt sei. Die sofort ausgesandte Hilfe fand den Reisenden in der Nähe des Wasserturmes zwischen den Gleisen liegen und brachte

ihn nach dem Stadtkrankenhaus, wo er bis gestern das Bewußtsein noch nicht wieder erlangt hatte. Es wurde eine Gehirnerschütterung festgestellt. Der Verunglückte ist der 57 jährige Hopfenhändler Engelbrecht Würdinger aus Saaz in Böhmen. Auf welche Weise der Reisende aus dem Zuge gestürzt ist, kann wegen des Zustandes des Kranken noch nicht festgestellt werden.

Dresden. (Der König) hat das Königsabzeichen für das Jahr 1912 an folgende Kompagnien verliehen: der 11. Kompagnie des 2. Grenadier-Regiments Nr. 101 „Kaiser Wilhelm, König von Preußen“, der 1. Kompagnie des 5. Infanterie-Regiments „Kronprinz“ Nr. 104, der 3. Kompagnie des 2. Jäger-Bataillons Nr. 13 und der 6. Batterie des 4. Feldartillerie-Regiments Nr. 48. — (Für das Projekt) der Gründung eines Dresdner Flugplatzes stehen zur Zeit rund 850 000 Mk. zur Verfügung. — (Ein Zeppelin-Luftkreuzer) erschien Mittwoch Mittag 12 Uhr plötzlich über den westlichen Vororten von Dresden. Das Luftschiff näherte sich in rascher Fahrt der Stadt bis in die Nähe der Vorstädte Cotta und Liebigau, um dann wieder in nordwestlicher Richtung davonzufahren. Es handelt sich um eine Erkundungsfahrt des Militär-Luftschiffs „S. 3“, der bekanntlich an den Kaisermanövern teilnimmt. — (Belegung.) Zwischen dem Zirkusdirektor Stosch-Sarassant und der Kaufm. Heilmann u. Wittmann, die den Dresdner massiven Zirkus für den Direktor Stosch-Sarassant ausführte, waren bekanntlich Differenzen entstanden, die jedoch nunmehr infolge des Eingreifens einiger hervorragender Dresdner Persönlichkeiten, insbesondere des Bürgermeisters Dr. Deutler beigelegt sind. Der Zirkus soll nunmehr so schnell als möglich auch im Innern fertiggestellt und am 1. Weihnachtstferietag 1912 mit einer Festvorstellung eröffnet werden. Der Zirkus faßt über 5000 Personen.

Döbeln. (Für drei Mark) wurde eine in einem hiesigen Gasthofstalle eingestellte Kuh am Montag versteigert. Die Kuh war krank und bildete ein Streittobjekt.

— **(Ueber den Vorbeimarsch der Sachsen vor dem Kaiser),** wobei, wie schon gemeldet, König Friedrich August zum General-Feldmarschall ernannt wurde, eine hohe kaiserliche Auszeichnung für den König, zu gleicher Zeit auch eine Ehrung für die sächsische Armee, die sich im Kaisermanöver bisher glänzend bewährt hat, wird noch geschrieben: Rot entgegen fuhr am Mittwoch früh halb nach 9 Uhr der Kaiser, der den goldgestickten Waffenrock der 2. sächsischen Grenadiere angelegt hatte, und ließ die Divisionen Nr. 23 und 32 in Marschkolonnen an sich vorüberziehen. Der zeitweise endlich beschworene Regen — Schimpfen hilft! — hatte, mit den staubigen Straßen und kühlere frischer Luft, ein geradezu ideales Marschwetter zur Folge gehabt. Die Regimenter waren daher in allerzueignlichster Haltung, als sie heute zum ersten Mal das Auge des obersten Kriegsherrn traf. Mit schwingendem langen Schritt marschierte Bataillon auf Bataillon am kaiserlichen Standort vorüber, und wie eine gut klappende Salve scholl das „Guten Morgen Ew. Majestät“ aus jeweils 700 Kehlen dem Monarchen entgegen. König Friedrich August schmugelte in richtigem Stolz, wenn der Kaiser in die endlosen Reihen hinein nickte oder sonst seine Zufriedenheit mit den sächsischen Regimentern kund gab.

Dresden. (Böwenjagd in Dresden.) Donnerstag vormittag herrschte in den Anlagen der Bürgerwiese unter den zahlreichen Spaziergängern große Aufregung. Man hatte auf den Wegen einen Böwen gesehen, der sich langsam schleichen vorwärts bewegte. Wärter des Zoologischen Gartens unternahm auch sofort eine regelrechte Böwenjagd, nicht mit Schießgewehren, sondern mit Netzen und trieben das Raubtier in die Enge. Die goldene Freiheit hatte bald ein Ende. Bei der Jagd wurde ein Wärter verletzt. Der junge Böwe war beim Reinigen des Käfigs mit einem Sprung durch die offene Tür in den Garten gelangt und kann unbemerkt entkommen.

— **(Der König von Sachsen und die Bauern von Raundorf.)** Als die Bewohner des bei Rayna gelegenen preussischen Dorfes Raundorf erfahren, daß der König von Sachsen auch ihren Ort auf dem Wege nach Reiz berühren werde, beschlossen sie, ihr Dorf prächtig zu schmücken. Aber den König führte der Weg so, daß er nicht ins Dorf hineinzureiten brauchte. Um nun die große Mühe und die Opfer an Geld nicht umsonst gehabt zu haben, entschloß sich ein hiesiger Landmann, dem König nachzueilen und ihn zu bewegen, doch umzukehren und durchs Dorf zu reiten. Gesagt, getan! Er ruft den König an: „Majestät, Majestät!“ Endlich hörts der König und fragt: „Was gibts?“ „Ach, bitte, Majestät, reiten Sie doch durch unser Dorf!“ „Warum denn?“ fragt der König und erhält die Antwort: „Wir möchten alle den König sehen und haben den Ort sehr schön geschmückt.“ „Den Gefallen“, erwiderte der König, kann ich euch schon tun.“ Er riß sein Pferd herum, ritt mit seinem Gefolge durchs schön geschmückte Dorf und mußte fortwährend stürmische Hurruufe über sich ergehen lassen. Nun sind die Raundorfer stolz auf diesen königlichen Besuch.

Zittau. (Die zweite Spielzeit) des Dybner Waldtheaters ist beendet. Von den Einnahmen sind 1000 Mark für wohltätige Zwecke bestimmt 500 Mk

Man verlange den neuesten Mode-Führer

Wie kleidet sich die moderne Frau?

postfrei von Adolph Renner, Dresden - Altstadt.



sollen dem Landesverbande Sächsischer Redakteure und Berufsschriftsteller für seine Wohlfahrtseinrichtungen angeboten werden, während die anderen 500 Mark armen Wittauer Schulkinder zukommen sollen.

Pirna. (Hundewurm.) Vorige Woche ist in Dresden, in einem Privatkrankenhaus das 12 jährige Töchterchen Therese des fürstlich Kinsky'schen Revierverwalters Jima in Kamnitz verschieden. Die kleine Therese war eine große Tierfreundin und hatte diese Freundschaft auch auf den Jagdhund ihres Vaters ausgedehnt. Plötzlich erkrankte das Mädchen an Hundewurm. Trotzdem man die Kleine sofort nach Dresden brachte, vermochte sie die ärztliche Kunst nicht mehr zu retten.

Neueste direkte Meldungen von Pirna's Telegraphen-Bureau.

Hamburg, 14. September. (Der neue präsidierende Bürgermeister von Hamburg.) Zum präsidierenden Bürgermeister von Hamburg wurde in der gestrigen Sitzung des Senats Bürgermeister Dr. Schröder an Stelle des verstorbenen Dr. Burkhart gewählt. Seine Amtszeit dauert bis Ende 1913. Zum zweiten Bürgermeister wurde in derselben Sitzung Bürgermeister Dr. Max Preböhn gewählt.

Rom, 14. September. (Die italienische Friedensgesellschaft bleibt dem internationalen Friedenskongress fern.) Die italienische Friedensgesellschaft beschloß, dem in Genf vom 23.—28. d. M. tagenden internationalen Friedenskongress fern zu bleiben und zwar mit der Motivierung daß die Tagesordnung des Kongresses eine Erneuerung des Tabuis wegen des Verhaltens der italienischen Gesellschaft im gegenwärtigen Kriege enthält.

Brüssel, 14. September. (163 Grubenunfälle in einem Jahr.) Während des vergangenen Jahres sind in den Gruben der Provinz Hennegau 163 Unfälle vorgekommen, die den Tod von 98 Bergleuten verursachten.

Paris, 14. September. (Uberschwemmungen in Frankreich.) Außer der Marne überschwemmte auch die Aisne weite Strecken Ackerlandes. In den Weinbergen verderben die Trauben an den Stöcken. In verschiedenen Gegenden ist die Trauben-

ernte bereits im Gange, obgleich die Trauben noch nicht gereift sind.

Stockholm, 14. September. (Ein Zeichen von Andree.) Der bekannte Polarforscher Nathorst hat gestern aus Tromsö die Nachricht erhalten, daß das



Das geschäftliche Leben

will nun wieder erwachen. Die erste Septemberhälfte neigt nun ja schon wieder ihrem Ende zu. Der Herbst macht sich immer fühlbarer und bemerkbarer. Da heißt es schon recht dringlich, für den körperlichen Schutz Sorge zu tragen und sich mit dem zu versehen, was man in der rauhen Jahreszeit braucht. Was den Sommer über beachtet, rangiert sich jetzt wieder in die Reihen des lebensfähigen Hinein. Der Kaufmann, der Handwerker bekommt trotz der allgemeinen wirtschaftlichen Misere wieder neuen Mut. Von dieser Seite aus läßt sich der Herbst leidlich gut betrachten, denn auch der Landmann, der bald am Abschlusse seiner Erntegeschäfte steht, bekommt nun wieder ein mehr oder weniger großes Stück Geld in die Tasche. Und wenn der Landmann Geld hat, dann hat alle Welt Geld. Mit aller Sommerlust geht es nun in raschem Tempo zu Ende. Die Altweibersommerfäden werden bald in den Lüften wieder flattern und uns daran gemahnen, daß die schöne Zeit des Jahreswieder einmal vorüber ist. Wir aber fügen uns in das Unvermeidliche. Nicht immer kann Sommer und Sonnenschein sein, auch Herbst und Winter wollen und müssen zu ihrem Rechte gelangen. Und gibt der eine Teil dem geschäftlichen Leben einigermaßen Ruhe, so weht der andere es wieder zu neuem Leben. Das ist so der Welt Lauf, und dem ebernen Kreislaufe der Dinge läßt sich eben nicht Einhalt gebieten. Noch ist der Erntesegen nicht beendet, noch harret mancherlei im Garten wie auf dem Felde der Einsammlung. Aber nur wenige Tage währt es noch, dann ist auch dieses Geschäft beendet. Mit dieser letzten Ernteperiode erwacht aber auch das geschäftliche Leben. Was es nur ein recht reges werden und das wird es sicherlich werden, wenn unsere Heimatsgenossen unserer Bitte entsprechen und unsere heimischen Kaufleute und Handwerker mit ihren Aufträgen bedenken. Unser Kaufleute und Handwerker will ihnen wieder bedenken, daß die bevorstehende rege Geschäftszeit eine um so regere für sie wird, wenn sie von nun an im „Pulsnitzer Wochenblatt“ inserieren, denn das räudige Inserieren ist es in erster Linie, das dem Geschäftsmann aus Stadt und Land immer neue Kunden zuführt.



Waldfisch-Fangschiff „Beta“, das an der Küste von Spitzbergen eingetroffen ist, eine von Andree ausgeworfene Boje gefunden hat. Die Boje trägt die Nr. 10, enthält aber sonst keine Nachricht. Professor Nathorst erklärte auf eine Anfrage, daß der Kapitän des Waldfischfängers, der ihm das Telegramm gesandt hat,

als zuverlässiger Mann bekannt ist. Bekanntlich wollte Andree feinerzeit den Nordpol mit einem Freiballon überfliegen, ist aber spurlos verschwunden.

Petersburg, 14. September. (Die Türkei und der Vorschlag des Grafen Berchtold.) Die türkische Regierung sandte ihren diplomatischen Vertretern bei den Großmächten eine Zirkularnote, in der sie aufgefordert werden, jedes Gespräch mit den Ministern über den Vorschlag des Grafen Berchtold zu vermeiden. Sollte eine Anregung hierzu von den betreffenden Ministern ausgehen, so sollten die türkischen Diplomaten den Plan Berchtolds als nicht vorhanden erklären und betonen, daß ein derartiger Schritt als eine Einmischung in die inneren Angelegenheiten der Türkei und als Versuch, das Prestige und die Unabhängigkeit der Türkei herabzudrücken, betrachtet werde.

Tokio, 14. September. (Selbstmord des japanischen Generals Graf Nogi und General Graf Kogi.) General Graf Nogi, der Sieger von Port Arthur, beging gestern, am Tage der Beisetzung des verstorbenen Kaisers Mutsuhito mit seiner Gattin gemeinsam Selbstmord.

Tages-Kalender.

Stadtrat: Ratskanzlei, Polizeikanzlei mit Einwohnermeldeamt (Rathaus 1 Treppe): Geöffnet Werktags 8—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags; Sonnabends 8 Uhr vormittags bis 2 Uhr nachmittags. Stadtkasse und Stadtsteuereinnahme (Rathaus Erdgeschoss): Geöffnet Werktags 8—12 Uhr vormittags; Sonnabends 8 Uhr vormittags bis 1 Uhr nachm. Städtische Sparkasse (Rathaus Erdgeschoss): Geöffnet Werktags 8—12 Uhr vormittags, 2—4 Uhr nachmittags; Sonnabends 8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm. Standesamt (Rathaus 1 Treppe): Geöffnet Werktags 8—11 Uhr vormittags. **Pfarramt:** Geschäftszeit Werktags 8—12 Uhr vormittags. **Schule:** Sprechstunden Werktags mit Ausnahme von Mittwoch und Sonnabend 11—12 Uhr vormittags; Dienstags und Donnerstags 7—8 Uhr nachmittags. **Volksbibliothek** (in der alten Schule): Geöffnet Sonntags 11—12 Uhr vormittags. **Kaiserliches Postamt:** Die Schalter sind geöffnet Werktags 7/8 Uhr vorm. bis 1 Uhr nachm., 2—7 Uhr nachm. Sonn- und Feiertags 7/8 bis 9, 11—12 Uhr vorm. Telegrammannahme: Tag und Nacht zu jeder Zeit. Fernsprechvermittlung: 7 Uhr vormittags bis 9 Uhr nachmittags, Dienstbereitschaft außerhalb der Dienststunden: 9 Uhr nachmittags bis 7 Uhr vormittags Unfallmeldeamt. **Königliches Amtsgericht:** Geöffnet Werktags 8—12 Uhr vormittags, 2—6 Uhr nachmittags; Sonnabends 8 Uhr vormittags bis 3 Uhr nachmittags.

Große Ersparnis an Geld, Zeit und Arbeit bedeuten

MAGGI^s Bouillon-Würfel

(5 Würfel 20 Pfg., einzeln 5 Pfg.)

für jede Küche. Beste gebrauchsfertige Fleischbrühe zum Kochen wie zum Trinken. Nur kochendes Wasser nötig. Angelegentlichst empfohlen von Felix Herberg, Mohrendrogerie, Bismarckplatz.

Die Eislieferung

für die Braugenossenschaft zu Pulsnitz ist für 1913 in zwei Losen zu vergeben.

1. Los: Füllen des Kellers und des Eisschuppens.
2. Los: Setzen einer Eiseime.

Alles Nähere beim Unterzeichneten. Angebote sind bis zum 18. September 1912 beim Vorstand, verschlossen, mit Aufschrift „Eislieferung“ abzugeben.

Carl Robert Haufe, Vorstand.



Ein Transport junge, schwere und mittlere, hochtragende

Kühe

und mit Kälbern stehen preiswert zum Verkauf.

Bruno Scholz.

Zum Jahrmarkt in Kamenz.

Extra billiges Angebot in Damen-, Mädchen und Kinderhüten. M. Wenzkowski, Kamenz, Zwingerstraße.

Sackenser Zuchtschweine sowie Berkshire Hochzucht

jeden Alters, garantiert seuchentfrei, stehen in größerer Anzahl zum Verkauf. Besuche aus seuchenfreien Orten sind willkommen. Der Versand per Bahn wird ohne Extraspesen bestens ausgeführt.

Rittergut Sacka (Bez. Dresden). Telephon: Tauscha No. 3.

Couverts

in allen Preislagen — fertigen — E. L. Försters Erben.

Billiges Angebot!

Weiße Tändelschürzen bereits von 50 Pfg. an.

Konsum-Verein Pulsnitz.

Kammerjäger Gödel

trifft am 20. d. M. hier ein und bittet alle Offerten von hier und Umgegend in der Geschäftsstelle des Blattes niederzulegen.

3. Geldlotterie

zum Besten der Königin-Carola-Gedächtnis-Stiftung 225 000 Mk. Bargewinne 25 000 Mark 15 000 „ 10 000 „ 5 000 „ usw.

Ziehung am 15. Novbr. 1912. Auf je 10 auf einanderfolgende Nummern mindestens ein Gewinn. Lose zu 1 Mk. Porto u. Liste 30 Pf. extra, ebenso w. Nachnahmegeb. durch den

Invalidendank

Dresden, Seestr. 5. Verkaufsstellen durch Plakate kenntlich.

Vermessungs-Arbeiten

führt schnellstens aus Rudolf Rentsch, verpfl. Geometer Grossrührsdorf, (am Elektrizitätswerk).

Welliges Haar

ohne das schädliche Brennen erzeugt über Nacht Flucos Haar-kräusel-Essenz. Fl. 50 Pf. Felix Herberg, Drogerie.

Für Kinder

ist die beste Kinderseife, da äußerst mild u. wohltuend f. die empfindlichste Haut: Bergmanns Buttermilch-Seife von Bergmann & Co., Radebeul a. St. 30 Pfg. in der priv. Ewenz-Apothek — und bei Felix Herberg.

1 Kabe zugelaufen Abzuh.

Dhormerstr. 189 pt.

Offene Stellen.

Brennhausgehilfen

sucht P. Mierisch.

Einen zuverlässigen

Rollkutschler sucht für ausdauernd W. Gräfe, a. d. Kirche.

Näherinnen

sucht Arth. Feilgenhauer.

Ein Dienstmädchen

für 1. Januar 1913 zu mieten gef. Ramenzerstr. 212.

Ein zuverlässiger

Pferdeknecht wird zum 1. Oktober 1912 gesucht beim Gutsbesitzer Bruno Eisold, Leppersdorf Nr. 68.

Aquisiteur u. Einkäufer

gesucht. Gehalt 120 Mk. pro Monat und Spesen. Kautions nicht erforderlich. Auch geeignet als Nebenbeschäftigung. Angebote an Ed. Andre, Landsweiler, Krs. Ottowiler. Rückporto erbeten.

Miet-Gesuche.

Junger Kaufmann sucht per 1. Oktober Nähe Königsbrücker Straße gut möbel. Zimmer. 15 an die Exp. d. Zeitung.

Zu verkaufen.

Eine Kuh,

nähe zum Kalben steht z. Verk. M., Friedersdorf Nr. 20.

Bandstuhl,

48-gängig, mit Körper-Einricht., 1/2 Zoll Einteil, ist mit allem Zubehör zu verkaufen in Frankenthal 84.

Elektro-Motor,

1/2 PS. 220 V. zu verkaufen. Dhorn, Oberdorf Nr. 19.

Geldschrank ! gross

billig zu verk. Anfrage unter A. 14 an die Exp. d. Bl. erb.

Zu vermieten.

Wohnung,

2 Stuben, 2 Kammern, Küche und Zubehör pr. 1. Oktober oder später zu vermieten. Baumeister John e.

Möbeliert. Zimmer

pr. 1. Oktober oder später zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.

Freundl. Wohnung

(175 Mark) ist pr. 1. Oktober oder später zu vermieten. Bismarckplatz 290.

Wohnung

zum 1. Oktober zu vermieten. Wo? Zu erf. in der Exp. d. Bl.

Einf. möbel. Zimmer

zu vermieten. Zu erfragen in der Exp. d. Bl.

Einladen

mit Wohnung zu vermieten. Wo? sagt die Exp. d. Bl.



Sparkasse Pulsnitz

Einlagen-Zinsfuß 3,3 %

Ab 1. Oktober 1912: **Tägliche Verzinsung.**

Einlagen werden von dem der Einzahlung folgendem Tage ab, Rückzahlungen bis zum Tage vor der Abhebung verzinst.

Geschäftszeit: Wochentags 8—12, 2—4 Uhr, Sonnabends 8—1.

Meine Auslagen
sind Extra
billig
schönwert!

im Kaufhaus Schönwald

Grossröhrsdorf.

<p>Herren-Unterhosen, 98 Pf. 125 M. warme Qualität, mit angewebtem Futter Stück</p>	<p>Warme Vorhemden, 48 Pf. 78 Pf. für Knaben und Herren, auch mit Kravatte und abwaschbarem Kragen Stück</p>	<p>Herren-Mützen 48 Pf. 75 Pf. neue Sendung, — schöne Sachen — moderne Fassons, Stück</p>	<p>Keine Wolle Paar 75 Pf. Wachstuch - Tischdecken 65 Pf. abgepaßt, mit Kante, ungefähr 85 cm. breit, ungefähr 115 cm. lang. Stück</p>
<p>Socken 38 Pf. starke Winterqualität,</p>	<p>Barchent-Unterröcke 98 Pf. mit Falbel, helle und dunkle sehr schöne Muster, Stück</p>	<p>Neuheiten für Herbst und Winter in Kleiderstoffen und Blusen. Sehr große Auswahl! Billigste Preise!</p>	
<p>Strümpfe 48 Pf. 68 Pf. 95 Pf. extra stark, Winterqual., mit neuen ausgeff. Fabrikationsfehlern, für Frauen und Kinder, Paar</p>			

Morgen Sonntag sind in der Obsthütte am Eierberge verschiedene Sorten

Birnen
billigst zu verkaufen.

Schneiderin für Damen- und Kindergarderobe und Änderungen empfiehlt sich ins Haus.
Offerten unter **A. a. 14** in der Exp. d. Bl. niederzulegen.

Grundstücke gesucht!

Wer ein Stadt oder Land-Grundstück verschwiegen und günstig verkaufen will, sende sofort seine Adresse an den Deutschen Reichs-Central-Markt Berlin NW. 7, Friedrichstr. 138. Besuch kostenlos! Kein Agent! Millionenumsätze!!!

Zahnatelier

für schmerzloses Einsetzen künstlicher Zähne, Plombieren, Zahn- ausziehen, Nervtöten, Zahnre- nigen.

Spezialität: Gebisse aus Gold, mit und ohne Gaumen- platte. Weitmöglichste Garantie und billigste Preisberechnung.
Hermann Lorenz, Kamenz i. Sa.

Damen- und Kinder-Paletots, Knaben-Paletots, Costümröcke
offerierte zu bekannt :: billigen Preisen. ::
Aug. Rammer jr., Pulsnitz.
Gute, reelle Bezugs-Quelle!

Unter dem Protektorat Sr. Maj. des Königs!



Erzgebirgische Ausstellung
Freiberg 1912
mit Verlosung von Ausstellungs-Gegenständen.
Dauer bis 22. September.
Tägl. Nachmittags- u. Abendkonzert.
Leuchtfantäne 8^{1/2}—9 bez. später.
Dann Konturenbeleuchtung der Haupthalle.
Im Vergnügungseck:
Afrikanerdorf. Somali-Truppe. 40 Personen.

Stadtfinder:

Morgen Kriegsspiel.

Sammeln: 1/2 2 Uhr Schützenhausplatz. Kindern über 12 Jahren ist die Beteiligung gestattet.

Kgl. Sächs. Militär-Verein
Niedersteina.

Morgen, Sonntag, abds. 8 Uhr: Außerordentliche Haupt-Versammlung.

Junger Kaufmann
sucht per 1. Oktober guten Privat- mittagslokal.
Offerten an er A. a. 15 mit Preis an die Exp. d. Zeitung.

Trau-Ringe



massiv Gold, in allen Breiten.
Gesetzlich gestempelt.
Neuheit: **Kugel-Ringe.**
Paul Vogel, Lange Str. 12.

Johannes Haupt

gepr. und verpfl. Feldmesser
Pulsnitz
Langestr. 308. Fernspr. No. 91.
empfiehlt sich zur Ausführung
— aller —
Vermessungs-Arbeiten.

W. Häcksel

frei Haus billigt.
Häckselchneiderei,
Kleinrittmanndorf.

Dienstag, den 17. September, abends 8 Uhr im „Obern Gasthof“
Versammlung des Frauenvereins Ohorn.
7 Uhr Vorstands-Sitzung.

Aus verschied. Durchforstungen kommt das
fichtene Astreisig
unter Aufgabe schneller Abfuhr
unentgeltlich zur Abgabe.
Forstamt Ohorn.

Den Eingang der neuen
Herbst- u. Winter-Moden

beehre ich mich hierdurch anzuzeigen und empfehle in bekannter Auswahl:
Kleider-Stoffe :: Fantasia-Geweben ::
Blusen Stoffe :: Blusenseiden u. Sammete
Damentuche : Kleiderlamas : Veloursbarchente etc.
Schwarze und farbige Damenpaletots in den neuesten Fassons ::
Sammet- und Seidenplüschpaletots :: Reizende
Kinder-Paletots und Mäntel : Kostüme
Kostümröcke : Kinderkleidchen : Blusen
in unerreichter Auswahl!

Friedrich August Näumann
Kamenz



Pulsnitzer Wochenblatt

Sonnabend 14. September 1912.

Beilage zu Nr. 109.

64. Jahrgang.

Tagesgeschichte.

Deutsches Reich. Potsdam, 13. September. (Rückkehr des Kaisers aus den Manövern.) Der Kaiser traf heute nachmittag 4 Uhr im Sonderzuge aus dem Manövergelände auf Bahnhof Wildpark ein und begab sich nach herzlicher Begrüßung der auf dem Bahnhof anwesenden Kaiserin, der Prinzessin Viktoria Louise und des Prinzen Albrecht nach dem Neuen Palais.

Berlin, 13. September. (Zum türkisch-italienischen Kriege.) Wie in türkischen Kreisen Berlin verlautet, befindet sich das Enver bei bereits Anfang August aufgefordert worden ist, nach Konstantinopel zu kommen, um mit dem Kabinett über die Friedensmöglichkeiten zu beraten. Es handelt sich hierbei um einen neuen Vorschlag. Statt einer Anerkennung einer italienischen Annektion von Tripolis denkt man an eine eventuelle Unabhängigkeitserklärung von ganz Tripolitarien, die der Türkei den Friedensschluß erleichtern würde, und das Obium der Abtretung des Landes mildern könnte. Rumänien, das unter bestimmten Voraussetzungen bei einem allgemeinen Balkanbrand der osmanischen Regierung weitgehend — auch militärische — Unterstützung zugesagt hat, soll den erwähnten Ausweg sowohl in Konstantinopel wie in Rom angeregt haben.

(Unter der Kriegsentwässerung an Deutschland) leiden dem Pariser „Matin“ zufolge noch heute neun arme französische Gemeinden an der Mosel. Um die 5 Milliarden möglichst rasch aufzubringen, wurden damals die einzelnen Gemeinden, nach Kopfzahl und Wohlstand berechnet, mit entsprechenden Summen belastet, die sie nach und nach an die Staatsregierung abzahlen sollten. Die betreffenden neun Gemeinden konnten die auf sie entfallenden Anteile nicht ganz tilgen, ein Dorf mit 150 Seelen hat noch 900, ein anderes mit 1315 Einwohnern noch 14 000 Frs. zu zahlen. Da sie die Abzahlung der Kriegsteuer an jeder Aufwendung für kommunale Zwecke hindert, so haben die neun Ortsgemeinden die Regierung, ihnen den Rest der Schuld zu schieken.

München, 13. September. (Jesuiten-Gesetz.) Der „Bayerische Kurier“ meldet zuverlässig: Im Bundesrat ist die Formel für die Ausführung des Jesuitengesetzes bereits gefunden. Der Begriff Ordensmäßigkeit soll dahin interpretiert werden, daß den Jesuiten gestattet sein solle: A. das Führen einer stillen Messe, B. wissenschaftliche Betätigung.

Oesterreich-Ungarn. Wien, 13. September. (König Ferdinand von Bulgarien) ist heute vormittag mit dem Orient-Expresszug in Wien eingetroffen. Auch der bulgarische Gesandte in Wien, Salabetschew, der zurzeit in der Schweiz auf Urlaub weilte, hat seinen Urlaub unterbrochen und ist heute in Wien eingetroffen.

Frankreich, Paris, 13. September. (Gefangenname.) Aus London wird berichtet, daß sich bei dem diesmaligen Herbstmanöver ein eigenartiger Zwischenfall ereignet hat. Der Oberbefehlshaber der Roten Armee ist nämlich mit seinem gesamten Generalstab von der feindlichen Partei gefangen genommen worden. Als er sich in der Nähe eines Dorfes befand, um die Bewegungen seiner Truppen zu beobachten, wurde er plötzlich von einer Kavallerie-Abteilung des Generals Dabois überfallen und in die Gefangenschaft geführt.

Paris, 13. September. (Der Marsch auf Marzalesch.) Einem erst jetzt hier eingetroffenen Bericht des Obersten Mangin zufolge stießen die französischen Truppen auf ihrem Marsche nach Marratesch mit einer feindlichen Armee des Prätendenten Giba, die 10 000 Mann, darunter 3000 Reiter, zählte, zusammen. Es entspann sich ein lebhaftes Gefecht. Der Feind versuchte zunächst einen Frontangriff, wurde aber zurückgeschlagen. Als dann versuchte er die Franzosen im Rücken zu fassen, aber auch diese Absicht mißlang; sie wurden mit großen Verlusten zurückgedrängt. Darauf gingen die französischen Truppen zum Angriff über. Eine Abteilung französischer Kavallerie, verstärkt durch Senegalesische Reiter, sprengte in das feindliche Lager und nahm dieses ein. Hierbei wurden über 100 Anhänger El Gibas getötet sowie zwei Geschütze, mehrere Fahnen und zahlreiche Munition erbeutet. Auf Seiten der Franzosen wurden nur 12 Mann verwundet.

Krieg im Frieden.

Bereits in der Nacht auf Donnerstag hatte General von Hauen starke Teile seiner Armee in die Linie Leisnig-Mützen-Falkenhain vorgeschoben und am Donnerstag morgens 4 Uhr den weiteren Vormarsch begonnen. Um 9 Uhr vormittags erschienen der „S.“ über dem Manövergelände, doch war die Orientierung infolge des Bodennebels sehr erschwert. Der Kaiser beobachtete von den Höhen von Liebshütz aus, sechs Kilometer nördlich von Olschitz, die Bewegungen der blauen Armee.

Das 19. Korps unter General von Kirchbach hatte sich bis gegen 10 Uhr morgens durch den Hubertusburgforst, südlich des Collmberges mit der Front nach Osten und Olschitz vorgeschoben. Nördlich davon hatte das 4. Korps unter General von Sitt weit ausgeholt und ging mit seinen Spigen, den Erfurter 72ern und dem Regiment 155 aus Altenburg, die Hallenser 36er dahinter, ebenfalls, aber in direkt südlicher Richtung, gegen Olschitz vor. Auf einem Berge, drei Kilometer nördlich dieser Stadt, war bald nach 9 Uhr schon der Signalballon hochgegangen, der den Standort des Kaisers anzeigt. Von dem 150 Meter hohen Hügel bot sich ein großartiges Panorama dar. Von der roten, Olschitzer Seite her strebten ihm Teile des Kavalleriekorps Torgany und das Jüden-Husaren-Regiment zu; von Blau kam allmählich die Infanterie in Gewehr- und Bajonett-Reihen. Ehe aber ihr Feuer in die langen Reihen der 2. Garde-Infanterie und Leibgarde-Husaren setzen konnte, hatte sich die Brigade von Hundt aus diesem regelrechten Kessel heißer Manöverwürst salviert und ging im langen Galopp auf den Weinberg bei Olschitz zurück. Nur die Artillerie kam nicht schnell genug fort. Ihre von den rotgeänderten Helmfedern befreiten Kuckucke zeigten darum bald an, daß es sich um eine gemessene oder zulammengeschlossene reitende Batterie des 5. Regiments aus Brandenburg handelte. Rot nach drängte jetzt die Division Graf Schwerin auf Olschitz zu. Hinter dem Kaiserberge her klang das scharfe Knallen der den Infanterieangriff begleitenden Geschütze der 4. und der 40. Feldartillerie. Von drüben und von Rot her antworteten alsbald die Batterien der 5. Division von Süßkind, und das störrische Hüften der Maschinengewehre gab die Oberstimme dazu ab. Inzwischen war die 6. Division von Onast, über Strahle ausholend, gegen den äußersten linken Flügel von Blau vorgegangen. Um die Mittagsstunde stießen aus der Elbingerode die Regimenter 20, 24, 55 und 64 heraus und saßen die 22er und 163er in die Flanke. Als ihr Angriff ein paar hundert Meter vorgetragen war, erschienen im Norden von Blau die sechs Regimenter der ganzen 3. Kavallerie-Division des Freiherrn v. Hollen und gingen, ihrem gewichtigen Führer auf einem tiefen Halbblüter mitten drin, in gestreckter Karriere auf die dünnen blauen Schützenlinien los, die sich gegen Strehla wohl zu weit vorgewagt hatten. An ihrem kaiserlichen Chef, der auf einem Schimmel in den Schützenlinien hielt, vorbei jagte allen voran das Regiment, das der Monarch als Prinz Wilhelm sehr oft zur Attacke geführt hatte. Staffel- und füllgelbe folgten den Potsdamer feldgrünen Husaren die 3. Infanterie und Schwedier Dragoner. Immer wieder ging es mit Hurra und gefällten Lanzen durch die völlig überlasteten blauen Infanterie-Schützen, die kompagnie- und bataillonsweise außer Gefecht gesetzt wurden. „Das ganze halt!“ Um 10 Uhr vormittags ertönte das erlösende Signal — das Kaisermanöver war beendet.

Vom letzten Manövertag liegen noch folgende Einzelheiten vor:

Müßeln, 13. September. Der Führer der blauen (fünften) Armee, Generaloberst v. Hauen, entschloß sich gestern abend, voranzutreten und das Hauptquartier seiner beiden Flügel, das umgebene Kops nach Hubertusburg, Fremdiswalde, Wallwitz und Dörschopp zurückzuführen, während das vierte Korps in seiner Stellung in der Linie Wellerwalde-Schöna verblieb. Nördlich des Hubertusburger Waldes fanden sich beide Parteien hinter Gebüsch und Büschen gegenüber. Auf dem Südhügel folgte Rot mit der 32. und 9. Division die zur Linie Schöna-Fremdiswalde. Heute begünstigten beide Parteien ihren Angriff frühzeitig zu erneuern. Frühmorgens begann auch schon der Kampf auf der ganzen Linie mit großer Heftigkeit. Lenkballons und Flieger arbeiteten und wurden mit Ballonkanonen bedroht. Die rote 32. und 9. Division setzten den Vormarsch gegen Norden durch den Hubertusburger Wald fort. Um 10 Uhr 19. und 4. Korps behaupteten sich zunächst mit Enthusiasmus in ihren Stellungen mit der Front gegen Süden bzw. Osten. Beide Seiten wurden mehrfach größere Truppenmassen außer Gefecht gesetzt.

Müßeln, 13. September. Man legte heute Gewicht auf seinen nördlichen Flügel. Rot wollte die eingetretene Umfassung des Südfügels von Blau fortsetzen. Die 7. und 8. blaue Division warden sich nicht lösen lassen, sondern die 6. rote Division. Letztere mußte sich jetzt die zur Deckung, konnte sich aber halten durch das rote Kavalleriekorps auf dem nördlichen Flügel und der 5. Division südlich. Blau hatte die 24. Division auf Olschitz marschieren lassen. Diese Division wurde überraschend von der 23. roten Division bei Kollm mit Feuer angegriffen. Die 24. Division mußte rechts ausweichen und das Gefecht gegen die 23. rote aufnehmen. Ihre Entwicklung machte im Tale vor sich gehen, während sie von den Höhen bedroht wurde. Die Artillerie der 24. Division mußte sogar zum Teil auf der Vormarschstraße nach rechts abgeben. Die rote 23. Division konnte jedoch nicht alle Kräfte einsetzen, da sie wieder überraschend von der blauen 40. Division in der Flanke umfaßt wurde. Der Kampf kam eine Zeitlang zum Stehen, bis die 32. rote Division die bei Müßeln angelegt war, und die 9. rote Division die auf Hubertusburg vormarschierte, angriffen. Trotzdem das blaue Kavalleriekorps, geschickt den Rebell ausnutzend, die 9. rote Division attackierte und ihr Teile der Artillerie nahm, wurde Blau mehr und mehr umfaßt.

Das große Kriegsspiel, das mehrere Tage an der Elbe stattfand, ist zu Ende, vergnügt ziehen die Beteiligten nach der Heimat, froh, nunmehr der schweren Strapazen los und ledig zu sein. In früheren Jahren waren die Manöver, und nicht bloß bei uns, zahlreiche besuchte Schaustellungen, bei denen alles nach den bis in alle Einzelheiten ausgearbeiteten Plänen, „klappen“ mußte. Man mußte ganz genau vorher, wo die „Schlacht“ geschlagen würde und alle Maßnahmen waren dementsprechend zugeschnitten. Heute wird nur die Grundidee des Ganzen mitgeteilt und den führenden die meiste Bewegungsfreiheit gelassen. Gerade für die Kommandierenden sind derartige Manöver von größter Wichtigkeit, da der Kommandierende eines Armeekorps nur selten in die Lage kommt, sein gesamtes Korps zu führen, ein Moment, das für die Ausbildung von größter Wichtigkeit ist. Es ist in hohem Maße erfreulich, daß man in Deutschland nicht geögert hat, sofort aus Lehren des russisch-japanischen Krieges die Konsequenzen zu ziehen und in unserer Tätigkeit einschneidende Veränderungen vorzunehmen. In diesem Jahre hatten die Kaisermanöver eine Ausdehnung wie selten, und die Ausführung der ganzen Anlagen war eine überaus schwierige. Gerade diesmal gab es die eigenartigsten Überraschungen, ein Beweis, wie kriegermäßig die Durchführung gewesen ist. Beide Armeen zeigten große Beweglichkeit und eine ganz vorzügliche Ausbildung. Auch eine taktische Erneuerung bewährte sich glänzend, wie beispielsweise die Beifügung von Jägertruppen an die Kavallerie unter Benutzung von Automobilen; der große Sieg der roten Kavallerie wurde hauptsächlich durch die angegliederten Jägerbataillone erzielt. Auch Lenkballons und Flugapparate spielten in diesem Manöver eine wichtige Rolle, wenn gerade sich hier am wenigsten das Resultat im Ernstfalle voraussehen ließ. Allenthalben hat man wohl diesmal in Deutschland den Verlauf der

Manöver mit großem Interesse verfolgt und über den Ausgang können wir mit Genugtuung erfüllt sein. Es hat sich wiederum einmal gezeigt, daß unsere Armee auf der Höhe steht, und daß wir mit Vertrauen auf unser Volksherr der Zukunft getroßt entgegen sehen können, was auch immer kommen möge.

Manöver-Unfälle.

Olschitz, 13. September. Zu dem Fliegerunfall in der Nähe des Wasserturmes wird ergänzend mitgeteilt, daß nicht zwei Flieger sondern ein Flieger abgestürzt ist, der nur die Verlegungen davon trug. Dagegen führten in der Nähe von Leisnig die Offiziersflieger Hauptmann v. Hundt und Hauptmann Döber. Der Kaiser war bereits 20 Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof anwesend, blieb aber im Sonderzug. Eine große Menschenmenge hatte sich ebenfalls eingefunden.

Abreise des Kaisers aus dem Manöver.

Olschitz, 13. September. Der Kaiser verließ heute mittag 1 Uhr in seinem Sonderzuge das Manöver, um sich nach Potsdam zu begeben. Am Bahnhof waren zur Verabschiedung der König von Sachsen, Prinz Ludwig von Bayern und zahlreiche Manövergäste, unter ihnen Graf Zeppelin, erschienen. Der Kaiser war bereits 20 Minuten vor Abgang des Zuges auf dem Bahnhof anwesend, blieb aber im Sonderzug. Eine große Menschenmenge hatte sich ebenfalls eingefunden.

Aus aller Welt.

Halle a. d. Saale, 13. September. (Der Landwirtschaftsminister über die Einfuhr von Gefrierfleisch.) Auf eine telegraphische Anfrage der Saalezeitung an den Landwirtschaftsminister vom Schorlemer Bieser, ob nach der Konferenz im Reichsamt des Innern die Einfuhr von Gefrierfleisch nach Deutschland offen stehe, erhielt die Saalezeitung folgendes Telegramm: „Einfuhr von Gefrierfleisch aus Australien und gefrorenem Hammelfleisch aus Amerika ist unter den für die Fleischzufuhr allgemein geltenden Bedingungen des Fleischbeschaffungsgesetzes gestattet. Für den Landwirtschaftsminister Kuester.“

Budweis, 13. September. (Brand in einer bekannten Bleistiftfabrik.) Seit heute mittag 11 $\frac{1}{2}$ Uhr steht die bekannte Bleistiftfabrik L & C. Sartmuth in Flammen. Das Feuer konnte trotz größter Anstrengungen bis jetzt noch nicht lokalisiert werden.

Brüssel, 13. September. (Rückgang der Ueberschwemmung in Belgien.) Aus Mecheln wird berichtet, daß die Ueberschwemmung zurückgeht, obgleich noch sämtliche Flüsse aus ihren Ufern getreten sind. Besonders großer Schaden wurde an den Tomatenfeldern angerichtet. Auch die Kartoffeln haben schwer gelitten. Man nimmt an, daß 50 Proz. der Kartoffeln bereits in Fäulnis übergegangen sind.

Paris, 13. September. (Ein französisches Millionenlos nach Deutschland gefallen.) Gestern wurde die letzte Ziehung der Panamablotterien abgehalten. Diese Lotterie ist mit einem Haupttreffer von 1 $\frac{1}{2}$ Millionen Franks ausgestattet. Der Gewinn ist nach Deutschland gefallen und zwar an eine in Mühlhausen (Els.) wohnende Witwe Konstantin Meyer. Frau Meyer hat das Los allein gespielt, sodaß ihr der Gewinn ungeteilt zufällt.

Paris, 13. September. (Schneegefäß über in Frankreich.) Wie aus Mande berichtet wird, herrschte gestern im nördlichen Teile des Departements Dejeze ein heftiges Schneegestöber, das den ganzen Tag andauerte. Die Kartoffeln in dem größten Teile des Departements sind erfroren.

Spielplan des kgl. Opernhauses vom 16.—22./9.

Montag: Stella maris. Dienstag: Evangelman. Mittwoch: Boccaccio. Donnerstag: Hoffmanns Erzählungen. Freitag: Lammhäuser. Sonnabend: im Opernhaufe: Jubiläumskonzert. Sonntag: Meistersinger.

(Wer allein mit Stallmist düngt — höchsterträge nicht erzwingt.) Solche sind vielmehr nur bei sachgemäßer Verwendung künstlicher Düngemittel zu erzielen. Beispielsweise zu Roggen sollen leichte Böden neben Stallmist wenigstens noch etwa 4—500 kg. Thomasmehl pro Hektar erhalten. Auf schweren Böden, oder wenn kein Stalldünger gegeben wird, ist die Thomasmehlgabe besonders auch zu Weizen etwas stärker zu bemessen neben entsprechender Kali- und Stickstoffdüngung.

Patentschau

vom Patentbureau D. Krueger & Co., Dresden-A., Schloßstr. 2.

Abdrucken billigt, Auskünfte frei.
Edwin Hoffmann, Pulsnitz: Flaschenpülapparat für Handbetrieb (Gm.) — Adolf Förster, Beiersdorf: Wasserwaage (Gm.) — Wilhelm Scheibner, Seligstadt b. Arnsdorf: Schärfe bezw. Rieselhammer (Gm.) — Fa. C. Aug. Wagner, Kirchau: Zubringer für Strohpresse; Zus. z. Pat. 231523 (Ext. Pat.) — Adolph Brauer, Neustadt und Alwin Kafe, Berthelsdorf b. Neustadt: Maschine zum Prägen künstlicher Blüten-, Blumenblätter und dergleichen, (Ext. Pat.)

Die städtische Sparkasse zu Pulsnitz ist geöffnet

täglich vorm. 8—12, 2—4 nachm.
dagegen: Sonnabend nur vormittags 8—1 Uhr.

Der Getreidemarkt.

Bericht vom 8. bis 14. September 1912.
Auf dem deutschen Getreidemarkte hatte sich auch in der abgelassenen Berichtswoche im allgemeinen noch anhaltende ungünstige Witterung, zunächst eine recht feste Tendenz zur Folge, sodas Weizen, wie Roggen um 1/4 bis 1/2 Mark pro Tonne stiegen. Im Verlaufe der Berichtswoche trat jedoch eine Abschwächung ein, da sich Realisationsneigung zeigte, die mit einem Umschwung in der Witterung rechnete. Roggen und Weizen verloren daher die gemeldeten Preiserhöhungen wieder. Dagegen zeigten Hafer und Gerste eine sehr feste Tendenz mit höheren Preisen und befriedigendem Geschäft.

Berliner Getreidebericht.

Auf die bessere Witterung und etwas Angebot verkehrte die Getreidebörse heute bei sehr kleinem Geschäft in abgeschwächter Tendenz.

Jugendpflege: Sonntag, den 15. September: Ausflug nach der Wafel. 12³¹ Bahnfahrt (3. Klasse zum halben Preise) nach Bohmen, Wanderung durch den Uttewalder Grund auf die Wafel. Abstieg nach Ratzen, mit Dampfschiff nach Birna (Preisermäßigung!) Von hier aus mit Bahn zurück. Lieberhücher mitbringen! Teilnehmer können sein alle männl. Jugendlichen zwischen 14 und 20 Jahren. Anmeldungen werden noch bis Sonntag vormittags 11 Uhr von Herrn Fabrikbesitzer A. Köstke entgegengenommen. Sammeln: 1/4 1 Uhr Bahnhof. Leitung: Herr Fabrikbesitzer A. Köstke.

Nachrichten aus dem Kgl. Standesamt Pulsnitz.

Geburten: August Edwin Gehrhart, S. des Tapezierers und Dekorateurs Friedrich Edwin Wachs-muth in Pulsnitz.
Eheschließungen: Otto Paul Schmidt, Setzungsaufseher in Pulsnitz M. S., mit Emma Elisabeth Wiese geb. Henneberg, Wirtschafterin in Pulsnitz M. S.

Kirchen-Nachrichten.

Pulsnitz.

Sonntag, den 15. September, XV. nach Trinitatis:
8 Uhr Beichte
1/2 9 " Predigt (Matth. 19, 16-24) Pastor Köhler.
1/2 2 " Missionsstunde. Pastor Kösch.
8 " Jungfrauenverein.
Amtswoche für Kinderbeerdigungen und gebührenfreie Amtshandlungen: Pastor Kösch.

Großnaundorf.

Sonntag, den 15. September, XV. nach Trinitatis: Erntedankfest.
9 Uhr Festgottesdienst. Text: Luc. 12, 16-21. Kollekte für die kirchliche Armen- und Krankenkasse.
Festgefang: „Danke dem Herrn“ von B. Müller.
Getauft: Frieda Elsa, T. des Tagelohners Friedrich Hermann Fröhliche, hier.
Aufgebote: Willy Edwin Kleinstück, Gutsbesitzer in Gödendorf, mit Martha Lina Brückner, Wirtschafterin, hier.

Lichtenberg.

Sonntag, den 15. September, XV. nach Trinitatis: Erntedankfest.
1/2 9 Uhr Gottesdienst mit Predigt und Kirchengesang: „Gott, deine Güte reicht soweit!“ — Motette für gemischten Chor.
2 " Taufe.
Aufgebote: Wilhelm Bernhard Schreier, Postassistent in Bärenstein b. Arnberg, ledig, und Frieda Kreisel, ledig.

Oberlichtenau.

Sonntag, den 15. September, XV. nach Trinitatis:
1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
1/2 11 " Kindergottesdienst.
Freitag, den 20. September:
9 Uhr Wochenkommunion.
Getauft: Ein unehelicher Knabe.
Beerdigt: Rosa Meta Pflide, T. des Wirtschafterers Karl August Pflide hier, 4 J., 10 Mon., 18 Tg. alt.

Reichenbach.

Sonntag, den 15. September, XV. nach Trinitatis:
1/2 9 Uhr Lesegottesdienst.

Obergersdorf.

Sonntag, den 15. September, XV. nach Trinitatis: Erntedankfest.
1/2 9 Uhr Predigtgottesdienst.
2 " Missionsstunde.
Kollekte für die Traubeltasse.

Persil
für
Berufswäsche
(Wichtig-lesen!)
Das selbsttätige Waschmittel.
Koch- und Konditor-Rostige, Operationskleid, Metzgerschürzen und sonstige stark schmutzende Wäsche, deren Reinigung schwer und mühsam ist, wäscht Persil spielend leicht, rasch u. gründlich u. verleiht ihnen frischen Geruch.
Erprobt u. gelobt!
Nur in Originalpaketen, niemals lose.
HENKEL & CO., DÜSSELDORF. Allein. Fabrik. a. d. albelieben
Henkel's Bleich - Soda

Ueber 5000 Niederlagen!

Poetzsch-Kaffee
bewahrt seinen Ruf als hervorragende **Qualitäts-Marke**
in 1/4-1/2-1/1 Pfd. Originalpaketen stets frisch erhältlich bei: Felix Herberg, Mohren-Drogerie. In der Umgebung in den durch Plakate kenntlichen Verkaufsstellen.
*) von Richard Poetzsch, Kgl. Hoflief., Groß-Kaffeerösterei Leipzig — Richard Poetzsch, G. m. b. H., Hamburg und Berlin —

Keine Ratte! Keine Maus!
bleibt leben. Legen Sie Ackerlon aus. Wirkung frappant, à 50 und 100 Pfg. bei Max Jentsch, Central-Drogerie.

Schönheit
verleiht ein rosiges jugendfrisches Antlitz, weiße, sammetweiche Haut und ein reiner, zarter schöner Teint. Alles dies erzeugt die allein echte **Stedenpferd-Ellenmilch-Seife** à St. 50 Pfg., ferner macht der **Dada-Cream** rote und rissige Haut in einer Nacht weiß und sammetweich. Tube 50 Pfg. in der Löwenapotheke, bei Felix Herberg und Max Jentsch.

Genesende,
die durch erschöpfende Krankheiten geschwächt sind, trinken mit größtem Nutzen **Altbuchhorster Marksprudel Starquelle**. Sein hoher Gehalt an wertvollen Mineral- u. Nährsalzen hebt schnell die gesunkenen Kräfte, steigert mächtig den Appetit, öfters den Stoffwechsel und macht den Körper blutreicher und widerstandsfähiger. Lebensfreude, Mut und Energie kehren rasch wieder und verschleichen die letzten Reste körperlichen Unbehagens. Von zahlreichen Professoren und Ärzten glänzend begutachtet. Flasche 95 Pfg. bei Max Jentsch, Central-Drogerie.

Schulkinder
haben zuweilen Kopf-Ungeziefer Haar-element wirkt radikal Entfernt die lästigen Schuppen. Befördert vortrefflich den Haarwuchs, à Fl. 50 Pfg. bei Max Jentsch, Central-Drogerie

Billiges Fleisch!
Schmackhaftes Mittagessen à Person nur 10 Pfg. erhält man durch Verwendung von unserm aus Pflanzen-Eiweiß hergestellten **Pflanzenfleisch-Extrakt „Ochsena“**.
1 Dose à 30 g netto à 10 Pfg. ist als Fleisch-Ersatz für 2-3 Personen für eine Gemüsesuppe von Weißkohl oder Rotkohl mit kräftigem, würzigen Fleischgeschmack genügend. Kisten à 108 Dosen à 30 g 10,80 M., 8 Dosen à netto 1 Pfd. zusammen 8 M. franko per Post. 16 Dosen à netto 1/2 Pfd. 8 50 M. Proben 5 Dosen à 30 g zusammen 70 Pfg. franko per Post. Zahlung nach Empfang und Gutbefund. Nichtgefallendes nehmen jederzeit unfrankiert zurück. Kochrezepte gratis. „Ochsena“ ist 6 Monate haltbar. In der großen Bäckerei-Ausstellung des Bäckerverbandes „Norden“ im Juni 1912 in Altona wurden täglich unter den Augen des Publikums Kochversuche mit „Ochsena“ gemacht, und wurde wegen der schnellen Herstellungsweise (nur durch Aufgießen von kochendem Wasser) zu einer kräftigen Bouillon und wegen seines hohen Nährwerts als Fleisch-Ersatz zu allen Gemüsesuppen und als delikate Würze zu allen Bratensaucen und Ragouts „Ochsena“ mit der Goldenen Medaille und Ehrenpreis ausgezeichnet.
Mohr & Co., G. m. b. H., Altona-Ottensen. Abt.: Fleisch-Ersatz-Werke.

Königl. Oberbrambacher
Friedrich-August-Quelle
Vorzügliches Tafelgetränk, überall mehr und mehr begehrt.
Hauptdepot: Priv. Löwen-Apotheke Pulsnitz.

Als Frau von Henning wie durch Zufall die beiden Gatten allein ließ — Susi sah bei der Dampfe und fühlte an irgend einem winzigen Bekleidungsstück, was Hans Kurts mächtiges Interesse zu erregen schien — herrschte zuerst Schweigen.

Dann begann Hans Kurt, da ihm nichts Besseres einfiel, von Professor Wendhagens wissenschaftlichem Nachlaß zu reden. Der Henningsche Verlag würde alles gesammelt herausgeben, auch einen Briefwechsel Wendhagens mit verschiedenen anderen Männern der Wissenschaft. Bruno Reuten war bereits in eine feste Stellung zu der Henningschen Firma getreten und bearbeitete diese Ausgaben.

Als Frau von Henning nach einer kleinen Weile zurückkehrte, fand sie ihre Kinder in eifriger Unterhaltung. So, es schien ihr, als bemühten sich beide, den Faden auf diesem neutralen Gesprächsgebiet so eifrig als möglich zu spinnen, damit er nicht abreiße.

Frau Susi erhielt nun häufig Blumen sendungen. Sie stellte sie auch nicht mehr ausschließlich in den Salon oder verwandte sie als Tafelschmuck, sondern stellte sie mit ihnen gleichfalls die Basen auf ihrem Schreibtisch.

Als Neujahrsüberraschung erhielt Dily eine Karte aus Schweden: Gustav Jorsten und Inge Mellien zeigten ihre Verlobung an. Außerdem teilte Frau Inge Dily in einem kurzen Briefchen mit, daß ihre Vermählung schon Ende Januar stattfinden würde.

Wiederum legte Frau von Henning sorglos, was den Verlauf dieser Operation anbetraf, das Messer an die geheimen Herzenswunden ihrer Kinder und erzählte unbefangenen Gegenwart Susis und Hans Kurts von dieser Verlobung.

Hans Kurt beobachtete seine Frau scharf, nachdem seine Mutter diese Mitteilung gemacht hatte. Er selbst sagte kein Wort und Susi beugte sich etwas tiefer auf ihre Arbeit.

Frau von Henning sorgte auch wiederum dafür, daß keine Pause im Gespräch eintrat. Frau Inge Mellien's Beschwörung hinterließ keinen offensichtlichen Eindruck in diesem kleinen Kreise, in dem äußerlich alles so harmlos und ruhig verlief, als hätte es hier niemals Stürme und Ver-

Ämungen gegeben, die schwerwiegende Folgen nach sich ziehen mußten.

In Kurland lag tiefer Schnee. Die Heiligdreikönigsfröste, wie man die meist sehr kalte Witterung in der ersten Hälfte des Januars nennt, waren vorüber. Es begann wieder zu tauen, die Schlittenbahn war prachtvoll, und Harry kam in seinem finnischen Schlitten unter dem hellen Geläut der Waldbaiglocken am Krummholz von Kleindangen nach Bittgallen herüber, um Frida zu einer Fahrt durch den verschneiten Wald, welcher sich zwischen den beiden Ötern hinzog, abzuholen.

Sie stand in ihrer Pelzjacke, dem Pelzmütze n, über das sie einen russischen Waschkittel, wie ihn die Soldaten bei strenger Kälte tragen, gebunden hatte, auf der Freitreppe.

Ihr Waschkittel war aus weichem, weißem Tuch, mit Goldborten reich besetzt und mit einer Troddel aus Goldfäden besetzt. Aus dieser reizvollen Umhüllung lagte ihr brünettes, hübsches vor Kälte leicht gerötetes Gesicht dem Betrier entgegen.

„Spät kommst du, doch du kommst. Ich warte schon lange auf dich,“ rief sie.

„Berzehl, ich ließ erst meinen Förster kommen, um mich zu vergewissern, daß der Weg zur Ziegelei, die ich dir zeigen möchte, auch wirklich, wie ichs angeordnet habe, von den Holzjägern eingefahren ist. Sonst lämen wir am Ende in die ärgsten Schneewehen dort.“

„Nun was tate das? Dann werfen wir um“, rief Frida lachend, sprang die Stufen hinab, und setzte sich neben Harry in den feberleichten Schlitten, in dem nur für zwei Platz war.

Ein paar große Schäferhunde, die aus Kleindangen mitgekauft und sich bei der Bittgallenschen Hofeinfahrt mit den dortigen Hofhunden freudig aufgehoben hatten, stürzten nun in mächtigen Sähen herbei und rasten hinter dem lustig davonklingelnden Schlitten her.

Frida griff in den Laufzweiger, formte rasch ein paar Schneebälle und warf sie dem Hund in die dichten Pelze.

„Ein paar famose Durschen, die beiden,“ sagte sie.

„Ja, die einzige Freude und Geselligkeit des armen Junggesellen. Abends liegen wir drei in der Halle vor dem Kamin und fangen Grillen.“

„Tante Ellen hat ja schon wiederholt bei dir auf dem Busch geklopft, Harry. Sie will so gern die Wirtschaft führen.“

„Na, ich danke, Tante Ellen — da hätte ich keinen freien Willen mehr in meinem Hause. Rastor und Pollug sind mir dann schon lieber. Wir sind ein recht melancholisches, aber freudiges Trio abends am Kamin,“ sagte Harry mit komischen Entsetzen.

„Dann träumst du wohl beim Schein der verglimmenden Kohlen, Harry, was?“ fragte Frieda und streifte sein schmales, hübsches Gesicht mit einem raschen Seitenblick.

„Ich dussele meist ein.“

Sie fuhren nun im Walde dahin, der graue Traber griff so schnell aus, daß Rastor und Pollug ihre roten Zungen heraushängen ließen beim atemlosen Lauf, im Bestreben, den sinken Gaul zu überholen. Der Weg war glatt und sehr schmal; zu beiden Seiten zogen sich tiefe, bis an den Rand mit Schnee gefüllte Gräben hin.

„Wie profaisch,“ antwortete Frida auf Harrys letzte Worte. Dann beugte sie sich zur Seite, um ihr Gleichgewicht zu behalten, denn der Waldbweg machte hier eine scharfe Biegung.

Pflichtig kam der Schlitten ins Gleiten — Frida schrie auf und flog im nächsten Moment aus dem umschlagenden Gefährt in den Graben, während Harry neben dem Schlitten liegen blieb, die Leine um seine in Fausthandschuhen festend-n Hände gewickelt. Er wurde ein paar Schritte weit von dem nach dem Umwälzen des Schlittens in kleinen Trab fallenden Grauen geschleift, dann blieb das gut eingefahrene Tier gehorsam stehen, unbekümmert um Rastor und Pollug die aufgeregt bläffend ihm an die Nase sprangen.

„Goppa,“ rief Frida und rappelte sich im Schnee auf. „Harry, wieviel Rippen hast du dir gebrochen? Komm, hilf mir meine verstreuten Knochen zusammenzufügen.“

(Schluß folgt.)



Hôtel Schützenhaus.

Sonntag, den 15. September a. c.:
Grosse öffentl. Ballmusik
 Anfang Nachmittag 5 Uhr.
 Hochachtungsvoll **G. Patitz.**

Ratskeller - Weinrestaurant.

Morgen, Sonntag, den 15. September, findet das
Haus-Erntefest
 statt, wozu wir alle werten Freunde und Bekannten von nah und fern freundlichst einladen. Von Nachmittag an Kaffee und selbstgebackenen Kuchen.
Reichhaltige Speisekarte! Gutgepflegte Biere!
 Hochachtungsvoll **Paul Lange und Frau.**

Hotel haufe, Grossröhrsdorf

Mittelgasthof.
 Morgen Sonntag
Feine Ballmusik.
 — Anfang 4 Uhr. —
 Zu zahlreichem Besuch ladet ergebenst ein **Joh. Funack.**

Im Restaurant
 empfehle morgen Sonntag:
 ff. Kaffee mit selbstgebackenem Kuchen, sowie eine reichhaltige Speise-Karte mit versch. Spezialitäten: Junge Gans mit Rotkraut, Rehrücken mit Rotkraut, Rehrücken m. Rotkraut u. Croquettes sowie Junge Rebhühner von bester Zubereitung und zu billigsten Preisen.
 Zu vornehmender Bedienung zusichernd, bitte um freundlichen Zuspruch. **D. O.**

Gasthof Pulsnitz M. S.
 Sonntag, den 15. September, von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik,**
 wozu ergebenst einladet **Paul Menzel.**

Gasthof Vollung.

Morgen, Sonntag von nachm. 4 Uhr an **starkbesetzte Ballmusik.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **Rich. Siede.**

Gasthof Mittelbach

Morgen, Sonntag, den 15. September, zum **Erntefest,** von abends 7 Uhr an:
Gutbesetzte Tanzmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Ernst Höntsch.**

Gasth. Goldne Aehre, Friedersdorf.

Sonntag, den 15. September:
Tanzmusik
 Es ladet freundlichst ein **M. Frenzel.**
 ff. Kaffee und Plinsen. ••• Bratwurst und Sauerkraut.

Gasthof zur „Weißen Taube“, Weißbach.

Zum Erntefest
 Sonntag, den 15. September, von nachm. 4 Uhr an **Ballmusik.**
 Hierzu ladet freundlichst ein **Erwin Naumann.**

Gasthof zu den Linden, Obersteina.

Sonntag, den 15. September, von 7 Uhr an:
Starkbesetzte Ballmusik.
 Hierzu ladet freundlichst ein **Reinh. Zschiedrich.**

Stadt Dresden, Kamenz.

Morgen, Sonntag: **Grosser Kavalier-Ball.** Anfang 4 Uhr.
 Hochachtungsvoll **Rudolph Koch.**

Modellhut-Ausstellung.

Alle Neuheiten der Saison
 in einzig dastehender Auswahl.
 Bestellungen und Modernisierungen werden erstklassig ausgeführt.
 Da sich mein Kundenkreis erfreulicher Weise so erweitert hat, können Karten-Einladungen nicht erfolgen.
Zwinger-Straße. M. Wenzkowski, Kamenz. Zwinger-Straße.

Gegen Eiterungen

bei alten Wunden, Beinschäden u. s. w. gebrauche man
 Schienbeinsalbe 1.00.
 Beinschadensalbe 1.25.
 Cocostockensalbe 0.50 u. 1.00.
 Nur zu haben in der **Löwenapotheke Pulsnitz.**

Verlobte! Brautleute!

Ehe Sie kaufen verlangen Sie bitte meine illust. Preis-Liste über Möbel, Sie haben nur Vorteile davon. Versandt frei. — Streng reelle Bedienung. — Bekannt billige Preise. Enorme Auswahl.

Tränkner's Möbelhaus

Dresden-Neust., Görlitzerstr. 21/23.

Gesichts-

ausschlag,
 Pickel, Mitesser, Flechten verschwinden meist sehr schnell, wenn man den Schaum von Zucker's Patent-Medizinalseife, à St. 50 Pf. (15% ig) und 1.50 M. (33% ig, härteste Form) in Seifenschaum eintrudeln läßt. Schaum erst morgens abwaschen und mit Zuckooh-Creme, (75 Pf. und 2 M.) nachträglich Gesicht abwaschen. Wirkung von Tausenden bestätigt. Bei Max Jentsch, Central-Drogerie.

Buttermilch-Soife

 Für zarte, spröde, empfindliche, aufgesprungene Haut.
 In Pulsnitz zu haben bei F. Herrn. Cunnrad, Firma Fr. Fritsch, Max Jentsch, Central-Drogerie, Ernst Kretschmar, Samuel Steglich.
 Schutzmarke **Holländerin**
 Alleinige Fabrikanten: Günther & Haussner, Chemnitz.

Wenn Sie von hartnäckigen Hautausschlägen, Flechten,

Hautjucken

usw. geplagt sind, so daß der Hautreiz Sie nicht schlafen läßt, bringt Ihnen Zuckers „Saluderma“ rasch Erleichterung. Verzielt warm empfohlen. Dose 50 Pf. und 1 M. (härteste Form) bei Max Jentsch, Central-Drogerie. 5.

Böhmische Bettfedern

zollfrei von 10 Pfund an franko. 1 Pfd. geschlossene graue Mk. 1.—, halbweiße Mk. 1.20, weiße Mk. 1.80, 2.20, 2.60, 3.— und Mk. 3.50. Herrschaftsw. Mk. 4.—. Spezialität, ersetzt jede Daune Mk. 4.50. Daunen schneeweiße Mk. 4.50, 5.— u. Mk. 5.50 versendet gegen Nachn. Max Berger in Dörschütz, No. 284 Böhmerwald. Preisliste auch über ungeschlossene gratis. Umtausch gestattet oder Geld retour.

Jeder Zahnschmerz

sofort weg durch **Blitz,** Flasche 50 Pf.
August Müller, Lange Str. 13 Herren- u. Damen-Friseursalon.

Spar-Würfel-Zucker

„Sucre de glace“
 hochfein im Geschmack.
 H. Selbmann, Neumarkt 294.

Corbin
 Schützt das Saatgut gegen Krähen, Fasanen, Mäuse und andere Tiere.


Ich kann Ihnen mitteilen, daß ich mit Corbin sehr zufrieden war. Ich hatte damit nur einen Versuch gemacht auf der Hälfte des Weizenfeldes und konnte zu meiner großen Genugtuung beobachten, wie die Krähen sich von dem mit Corbin behandelten Saatgut fernhielten, dagegen die andere Hälfte des Feldes immer wieder aufsuchten und beschädigten.
 Kleinhäuschen b. Uhyst, den 30. Januar 1912 (Kgr. Sachsen.)
 gez. Hanocksky, Reg.-Rat a. D.
 Niederlage:
 In Pulsnitz Felix Herberg, Mohrendrogerie.

Grüne Sohlen

Marke „Goliath“.
 Prämiert Leipzig 1908, Plauen 1910, Bautzen 1912
 Alleiniger Hersteller der Chromosohlen Marke „Goliath.“

Vorzüge:

Doppelte Haltbarkeit!
Absolut wasserdicht!
Leicht und elastisch!
 Versäumen Sie nicht, Ihr Schuhwerk damit besohlen zu lassen. Auch bei mir nicht gekaufte Schuhwaren werden sauber und solid ausgeführt.
Jeder Versuch lohnt!

Hommigs Schuhwarenhaus „Freischütz“.

Drain-Röhren

Wasserleitungs-, Schleusen- und Düngungs-Röhren etc., Kuh-, Kälber- und Schweinetröge, Pferdekrippen, Hohl-Ziegel, Firstziegel empfiehlt die Tonröhren-Fabrik von **Wilhelm Bienert • Elstra.**
 Fernsprecher 2 (Amt Elstra).

! Zum Umzug !

Gardinen
Vitragekörper
Vitrage spitze
Rolleaux spitze
 In grosser Auswahl zu sehr billigen Preisen empfohlen in unseren Schnittwarenspezialgeschäft

Konsumverein Pulsnitz